

schlagen, mit dem Basalrand einen ungenauen Winkel bildend; Ränder des Mundsaumes durch einen sehr feinen Callus verbunden.

Diese charakteristische neue Art erhielt ich in einem Exemplar zusammen mit einer Anzahl ostafrikanischer Landschnecken durch die katholische Missionsanstalt in Kwiwo. Sie ist wohl mit keiner der beschriebenen *Curvella*-Arten zu verwechseln und hinreichend gekennzeichnet. An ihrem Fundorte lebte das erbeutete Exemplar von *Curvella afra* C. Bttg. zusammen mit *Pseudoglossula leroyi obtusa* C. Bttg. Der Originalfundort der letzteren Schnecke ist Pugu, 11 km von Daressalam ¹⁾ und somit diese auch an einem weiteren Orte festgestellt.

Ueber den Geschlechtsapparat von *Campylaea* (*Liburnica*) *nicolai* Klec.

Von

Zdenko Frankenberger, Prag.

Im Sommer 1913 habe ich eine zweitägige Exkursion auf das Dinaragebirge in Dalmatien unternommen, auf der ich eine wegen der großen Dürre zwar arme, jedoch ziemlich interessante Ausbeute gemacht habe. In den oberen Partien ist das Gebirge durch mehrere tiefe Schluchten gespalten, in denen sich mehr Feuchtigkeit hält und deswegen die Vegetation viel üppiger sich gestaltet als an den kahlen Gehängen, wo ausser dürrem Eichengebüsch nur *Pinus austriaca* wächst. In den genannten Schluchten bilden hauptsächlich Buchen hübsche kleine Wäldchen, und hier konnte man auch in der für

¹⁾ Boettger, C. R. Descriptions of new species of Land Shells from Africa. Proceedings of the Malacological Society of London. Vol. X. London 1913, pag. 352.

das Schneckenleben so ungünstigen Sommerzeit (es war Ende Juli) doch einige lebende Weichtiere erbeuten. Unter denselben befanden sich auch drei lebende (ausser einigen leeren Gehäusen) Exemplare von *Campylaea (Liburnica) nicolai* Klec., deren anatomische Untersuchung ein interessantes Detail ergeben hat. Der folgende Befund ist bei allen drei Stücken ganz übereinstimmend.

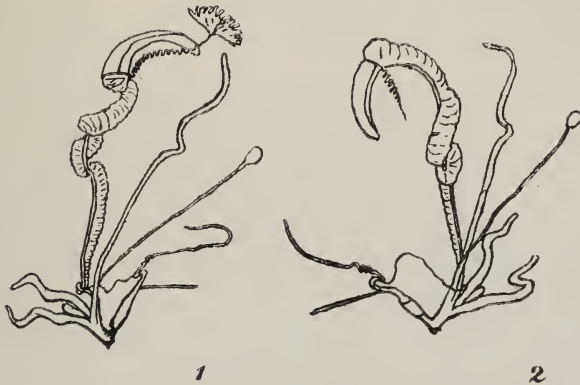


Fig. 1. Geschlechtsapparat von *Campylaea (Liburnica) nicolai* Klec. von außen. Natürliche GröÙe.

Fig. 2. Geschlechtsapparat von einem anderen Tiere von innen. Natürliche GröÙe.

Von der im oberen Leberlappen eingelagerten hermaphroditischen Drüse geht ein ziemlich langer, reich geschlängelter Zwittergang. Die Eiweißdrüse ist dunkelgelb, lang zungenförmig. Ductus ovoseminalis (= „Uterus und Prostata“) ist lang, mehreremal gedreht; der freie Ovidukt (= „Vagina“) dünn, kurz. Nahe seinem unteren Ende entspringt von ihm der ganz kurze Blasenstiel, der sich bald in ein sehr langes, ziemlich dickes Diverticulum und den etwas kürzeren, dünnen Blasenkanal spaltet. Das erstere liegt dem Ovoseminaldukt eng an und ist nur schwer loszupräparieren. Gleich

unterhalb des Blasenstiels sitzt auf dem Ovidukte ein schmaler, nicht zu langer Pfeilsack, oberhalb dessen zwei ziemlich lange, dicke, einfach schlauchförmige Glandulae mucosae in den Ovidukt einmünden. Vas deferens ist mäßig lang, geht allmählich in den kurzen Epiphallus über, auf welchen distal das lange, peitschenförmige, dünne Flagellum, proximalwärts der mäßig dicke, unten verschmälerte Penis folgt. Musculus retractor inseriert sich an Epiphallus nahe der oberen Grenze des Penis.

Die Untergattung *Liburnica* wurde von Kobelt 1904 für die engere Verwandtschaft von *Campylaea setosa* Rm. aufgestellt. Nun hat A. J. Wagner*) eine Einteilung der von ihm als eine selbständige Subfamilie aufgefaßten *Campylaeinae* entworfen, nach welcher Formen mit gabelig gespaltenen und solche mit einfachen glandulae mucosae zusammenkommen. Die ersteren Formen faßt er in das Genus *Campylaea* Beck, die letzteren in die Genera *Helicigona* Risso, *Cylindrus* Fitz., *Isognomostoma* Fitz. und *Vidovicia* Brus. zusammen. Es ist diese Aufteilung der Gruppe als sehr glücklich zu bezeichnen, denn es kommen gewiß in der Anordnung, wie sie Wagner vornimmt, die näher verwandten Arten hübsch zusammen; wengleich er selbst auch bemerkt, daß er je eine *Campylaea* (*Liburnica*) *munelana* Stur. und *C.* (*Dinarica*) *Pouzolzi* Dh. mit einfachen glandulae mucosae gesehen hat. Dazu bildet nun die uns vorliegende Art ein drittes Beispiel, dessen Wichtigkeit jedoch grösser ist als bei den zwei Fällen von Wagner. Dort handelt es sich nämlich nur um abnorme Fälle, denen gegenüber eine Fülle Exemplare angeführt

*) R. Sturany u. A. J. Wagner, Ueber schalentragende Landmollusken aus Albanien und Nachbargebieten. Denkschr. math.-naturw. Kl. Kais. Akad. Wiss. Wien 1914.

werden können, welche normal gespaltene Drüsen haben, während bei unserer Art einfache, schlauchförmige, ungespaltene Glandulae mucosae ein normaler Zustand zu sein scheinen.

Natürlich kann diese Ausnahme von den Feststellungen Wagner's an seiner Einteilung der „Campylaeinen“ nichts ändern, und die nächste Verwandtschaft der *C. nicolai* mit den anderen um *C. setosa* Rin. gruppierten Arten wird durch unseren Befund gar nicht erschüttert; jedoch muß man hier ein größeres Gewicht an die Schalencharaktere und die ganze Organisation des Tieres legen als an ein so sekundäres Merkmal, wie das Verhalten eines akzessorischen Organes, wie es die Glandulae mucosae sind. Ich ersehe aus Wagner's Arbeit, daß ihm die Anatomie gerade dieser Art (die er freilich als eine Varietät von *C. imberbis* Brus. anführt) unbekannt geblieben ist; wo hätte er sie eingereicht, wenn er sie hätte untersuchen können?

Versuch einer architektonisch-konchyliologischen Studie über den Aufbau des Clausiliengehäuses.

Von

E. Merkel, Breslau.

Wer dem Verständnis der Bildung des Schließapparates bei der Gattung Clausilia näher zu treten wünscht, wird zunächst durch die versteckte Lage und schwere Zugänglichkeit desselben mancherlei Schwierigkeiten begegnen, die jedoch durch Ausdauer überwunden werden können.*)

*) In der „Molluskenfauna von Schlesien“ sind von dem Unterzeichneten auf Seite 109 u. 110 einschl. d. Fußnote einige Hinweise gegeben, welche die Untersuchung sehr erleichtern werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Frankenberger Zdenek

Artikel/Article: [Über den Geschlechtsapparat von Campylaea \(Liburnica\) nicolai Klee. 126-129](#)